ILE Jura-Rothsee

2026

ILEK

ILE Jura-Rothsee
DER STARKE SÜDEN

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
Fortschreibung



PLANWERK STADTENTWICKLUNG NÜRNBERG

ILE Jura-Rothsee

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

Fortschreibung

2026

Nürnberg, Oktober 2026

IMPRESSUM

Auftraggeberin

ILE Jura-Rothsee
Stadt Greding, ILE-Vorsitz
Marktpl. 11+13
91171 Greding

Konzept und Bearbeitung

PLANWERK STADTENTWICKLUNG
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Äußere Sulzbacher Straße 29
90491 Nürnberg
www.planwerk.de

Gunter Schramm, M.A. Stadtplaner ByAK & Geograf
Sophia Heilscher, M.A. Geografie
Katja Eichinger, M.Sc. Stadt- und Regionalforschung

Kartengrundlage

Landesamt für Vermessung und Geoinformation, München
© OpenStreetMap und Mitwirkende, CC-BY-SA

Datengrundlage

Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik
Bayerisches Landesamt für Umwelt
ILEK ILE Jura-Rothsee 2018
Eigene Erhebungen

Grafiken und Bilder

PLANWERK STADTENTWICKLUNG (sofern nicht anders angegeben)

Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken

Gefördert durch:
Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern aus der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.

Inhalt

1. Einführung 1

1.1 Anlass und Zielsetzung 1

1.2 Ablauf der ILEK-Fortschreibung 2

2. Begleitender Beteiligungsprozess 3

2.1 Evaluierungsseminar 2025 3

2.2 Beteiligung der Lenkungsgruppe zu den ILEK-Zielen 3

2.3 Abstimmung mit regionalen Akteurinnen und Akteuren 3

2.4 Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der ILE-Kommunen 4

2.5 Priorisierung der ILEK-Maßnahmen durch die Lenkungsgruppe 4

3. Regionalbudget 5

4. Profil der ILE Jura-Rothsee 7

4.1 Gebietskulisse und regionale Einordnung 7

4.2 Ortsteile 9

4.3 Interkommunale Zusammenarbeit 9

4.3.1 ILE-intern 9

4.3.2 Über die ILE hinaus 9

4.3.3 Sichtbarkeit der ILE Jura-Rothsee 10

4.4 Orts- und Innenentwicklung 10

4.5 Demografie und Daseinsvorsorge 11

4.6 Landschaft, Forst- und Landwirtschaft 12

4.7 Freizeit, Kultur und Tourismus 13

4.8 Wirtschaft und Infrastruktur 14

4.9 Energie, Klima und Nachhaltigkeit 15

5. Resilienz 17

6. Gesamtbewertung der ILE Jura-Rothsee 19

7. Entwicklungskonzept der ILE Jura-Rothsee 23

7.1 Handlungsfelder 23

7.2 Ziele 25

7.2.1 Übergeordnete Strategieziele 25

7.3 Maßnahmen 28

8. Interne Struktur der ILE Jura-Rothsee 35

9. Mehrstufige Evaluierung 37

Abbildungen

Abb. 1: Zeitschiene der ILE Jura-Rothsee 1

Abb. 3: Lenkungsgruppe ILE Jura-Rothsee 2

Abb. 2: Schwimmstart Challenge Roth, Heuberg, Foto: M. Weidlich 2

Abb. 4: Austausch mit LAG Altmühl Jura und den ILE-Regionen, die Teil der LAG sind 4

Abb. 6: Kennenlerntreffen ILE-Umsetzungsbegleitung mit regionalen Akteurinnen und Akteuren 4

Abb. 5: Vernetzungstreffen Leben im Alter 4

Abb. 7: LEP Bayern Strukturkarte 2022 7

Abb. 8: Übersichtskarte ILE Jura-Rothsee 8

Abb. 9: Zahl und Größe der Ortsteile (Abbildung aus ILEK 2018) 9

Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung ILE Jura-Rothsee 11

Abb. 11: Bevölkerungsentwicklung ILE Jura-Rothsee, einzelne Kommunen 11

Abb. 12: Bevölkerungsveränderung 12

Abb. 13: Entwicklung verschiedener Altersklassen 12

Abb. 14: Wanderwegenetz 13

Abb. 15: Radwegenetz 14

Abb. 16: Bestand ern. Energie ILE Jura-Rothsee, Auszug Korridorkonzept A9, 2026 (FfE) 15

Abb. 17: Potenziale und Anknüpfungspunkte für E-Ladestationen entlang der A9 16

Tabellen

Tabelle 1: Regionalbudgetprojekte 5

Tabelle 2: Tabellen mit Stärken, Schwächen und Verwundbarkeiten 22



1. EINFÜHRUNG

1.1 Anlass und Zielsetzung

Der Grundstein für die ILE Jura-Rothsee wurde Ende 2016 im Rahmen eines gemeinsamen Seminars an der Schule für Dorf- und Flurentwicklung (SDF) in Klosterlangheim gelegt. Im Zuge dessen entschieden sich die fünf Kommunen Allersberg, Hilpoltstein, Heideck, Thalmässing und Greding dafür im Rahmen der ILE Jura-Rothsee zusammenzuarbeiten. Als nächsten Schritt wurde durch das Büro Landimpuls das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) für die ILE Jura-Rothsee erstellt. Mit der offiziellen Vorstellung des ILEKs am 22. Juni 2018 wurde die konzeptionelle Phase abgeschlossen und mit der Umsetzung erster konkreter Projekte begonnen.

Im Oktober 2022 fand eine Zwischenevaluierung an der Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) in Plankstetten statt. Zum Abschluss der Förderperiode wurde im März 2025 ein Evaluierungsseminar in Klosterlangheim durchgeführt. Dabei waren sich die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer einig, dass die Arbeit der ILE Jura-Rothsee zwingend fortgesetzt werden soll und die bisherige Arbeit einen guten Grundbaustein für die gemeinsame Zukunft darstellt. Für die neue Förderperiode wurde eine Umsetzungsbegleitung für die ILE Jura-Rothsee angestellt, um die Zusammenarbeit weiter zu stärken und insgesamt auch neue Impulse zu erhalten.

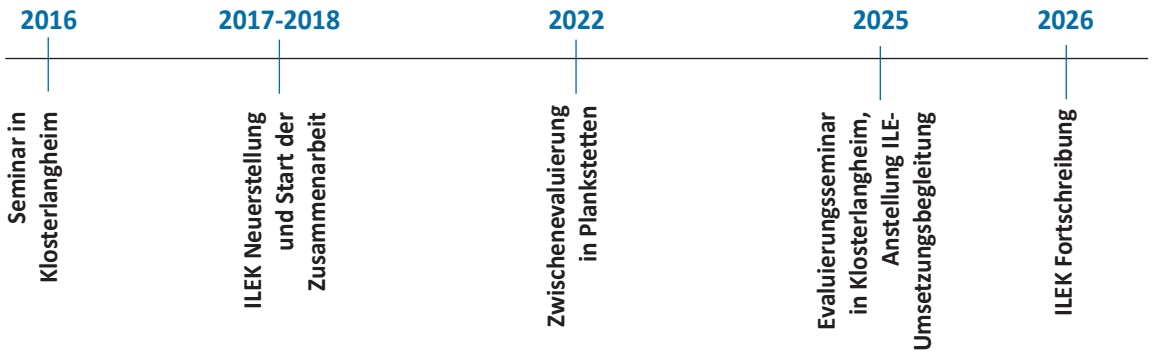


Abb. 1: Zeitschiene der ILE Jura-Rothsee

1.2 Ablauf der ILEK-Fortschreibung

Zu Beginn der ILEK-Erstellung wurden die Ergebnisse des Evaluierungsseminars im März 2025 vom Planungsteam gesichtet und anschließend mit der Lenkungsgruppe abgestimmt. Über den ILEK-Prozess hinweg fanden mehrere Austausch- und Vernetzungstreffen mit regionalen Akteurinnen und Akteuren und den Verwaltungen statt. (s. Kapitel 2) Aus denen wichtige Infos und Anküpfungspunkte für ILE-Projekte gesammelt werden konnten. Gemeinsam mit der Lenkungsgruppe wurden die Ziele überarbeitet und es wurde eine Maßnahmenliste auf Grundlage des ILEK 2018, den Evaluierungsergebnissen und neuen Inhalten seitens des Planungsteams erstellt. Nach der Priorisierung der Maßnahmen durch die Lenkungsgruppe wurde der ILEK-Bericht fertiggestellt und in der Lenkungsgruppensitzung am 29. Oktober 2026 beschlossen.



Abb. 3: Lenkungsgruppe ILE Jura-Rothsee



Abb. 2: Schwimmstart Challenge Roth, Heuberg, Foto: M. Weidlich



2. BEGLEITENDER BETEILIGUNGSPROZESS

2.1 Evaluierungsseminar 2025

Im Rahmen des Evaluierungsseminars im März 2025 haben die Lenkungsgruppenmitglieder die bisherige Zusammenarbeit beleuchtet, gesteckte Ziele bewertet und sich mit der Umsetzung von Projekten aus unterschiedlichen Handlungsfeldern sowie der interkommunalen Zusammenarbeit im Allgemeinen beschäftigt. Es wurden wichtige Themen für die zukünftige Zusammenarbeit festgelegt.

2.2 Beteiligung der Lenkungsgruppe zu den ILEK-Zielen

Für die Lenkungsgruppensitzung am 19.03.2026 wurde vom Planungsteam ein Anpassungsvorschlag für die ILEK-Ziele erstellt. Dieser wurde in der Sitzung mit den Lenkungsgruppenmitgliedern diskutiert und daraufhin vom Planungsteam angepasst. Weitere Themen aus dem Evaluierungsseminar wurden besprochen und auf Aktualität geprüft.

2.3 Abstimmung mit regionalen Akteurinnen und Akteuren

Mit der Einführung der ILE-Umsetzungsbegleitung fanden mehrere Netzwerktreffen statt. Dieser Rahmen wurde genutzt, um gemeinsam mit regionalen Akteurinnen und Akteuren wichtige Themen und Projektideen für die ILE Jura-Rothsee zu sammeln, an welchen zukünftig gemeinsam gearbeitet werden kann.

- Austausch mit regionalen Akteurinnen und Akteuren (u.a. Kreisentwicklung, Regionalmanagement, Unternehmerfabrik, LBV, LAG ErLebenswelt Roth, LAG Altmühl Jura) am 09. Dezember 2025 in Thalmässing, Kombination mit Vorstellung des Sanierungsprojektes „Alten Schule“
- Austauschrunde mit ILE AOM, Arge 10, Limes Gemeinden und LAG Altmühl-Jura zum Thema Innenentwicklung und aktuellen Projekten
- Vernetzungstreffen „Leben im Alter“ am 23.06.2026 mit den Seniorenbeauftragten der ILE-Kommunen

2.4 Abstimmung mit den Geschäftsleitungen der ILE-Kommunen

Im Rahmen der ILE Jura-Rothsee finden regelmäßig Geschäftsleitungstreffen statt, an denen die ILE-Umsetzungsbegleitung nach Bedarf teilnimmt. Am 01.07.2026 wurde das Geschäftsleitertreffen u.a. dafür genutzt, das ILEK-Handlungsfeld Interkommunale Zusammenarbeit zu beleuchten. Die Ergebnisse finden sich in den ILEK-Maßnahmen wieder.

2.5 Priorisierung der ILEK-Maßnahmen durch die Lenkungsgruppe

In der Lenkungsgruppensitzung am 25.06.2026 wurden ILEK-Maßnahmen der Lenkungsgruppe präsentiert. Zudem gab es die Möglichkeit für letzte Anpassungen. Daraufhin wurden die ILEK-Maßnahmen durch die Lenkungsgruppenmitglieder priorisiert und somit der Fahrplan für die zukünftige Zusammenarbeit festgelegt.

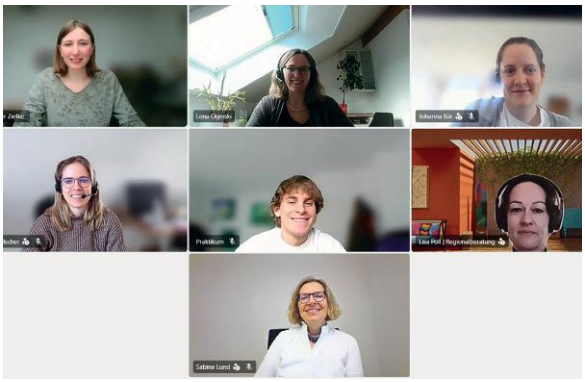


Abb. 4: Austausch mit LAG Altmühl Jura und den ILE-Regionen, die Teil der LAG sind



Abb. 5: Vernetzungstreffen Leben im Alter



Abb. 6: Kennenlerntreffen ILE-Umsetzungsbegleitung mit regionalen Akteurinnen und Akteuren



3. REGIONALBUDGET

Über das Regionalbudget konnten in der ILE Jura-Rothsee von 2021 bis 2026 insgesamt 49 Projekte realisiert werden:

JAHR	ANZAHL REALISIERTE PROJEKTE	BEISPIELE REALISIERTER PROJEKTE
2021	7	Jugendgrillplatz (Allersberg), Mehrgenerationenplatz (Heideck), Geschwindigkeitsmessgeräte (alle ILE-Kommunen)
2022	8	Spielplatzerweiterung (Allersberg), Demenztisch (Allersberg), Ausstattung Gemeinschaftshaus (Hilpoltstein), Überdachter Freisitz Sportplatz (Heideck), Illumination Herrenweiher (Heideck), Aufwertung Treffpunkt (Heideck), Outdoor-Fitnessgeräte (Thalmässing)
2023	8	Jakobs-Figur aus Sandstein (Allersberg), Weihnachtsbeleuchtung (Allersberg), Gerätehalle (Allersberg), Freizeitsitz am Feuerwehrhaus (Heideck), Behinderten- und generationengerechter Zugang Dorfgemeinschaftshaus (Thalmässing), Rastplatz mit Spielcharakter (Thalmässing), Restauration eines Marterls (Allersberg), Errichtung Spielplatz (Allersberg), Stromverteilungskasten (Allersberg)
2024	13	Bocciabahn (Hilpoltstein), Unterstand Feuerwehrhaus (Allersberg), Geräte- und Verkaufshütte (Thalmässing), Ertüchtigung Toilettenbereich am M. Kirschner Museum (Thalmässing), Beschallungsanlage (Allersberg), Gestaltung Fläche im Pfarrgarten (Thalmässing), barrierefreier Zugang Friedhof (Thalmässing), Erneuerung eines Feldkreuzes (Allersberg), Weihnachtsbeleuchtung (Allersberg)

JAHR	ANZAHL REALISIERTE PROJEKTE	BEISPIELE REALISIERTER PROJEKTE
2025	6	Weihnachtsbeleuchtung (Heideck), Haus- und Hofnamensschilder (Thalmässing), E-Bike Ladesäule (Greding), Erneuerung Dorfplatz (Allersberg), Brauchwasserbrunnen (Allersberg)
2026	7	Spielplatz (Heideck), Geschwindigkeitsgeräte (ILE), Maibaumständer (Greding), barrierefreier Zugang zur Turnhalle (Thalmässing), Harfenständer für Musical Inklusionsprojekt (Thalmässing), ILE-Kalender 2027

Tabelle 1: Regionalbudgetprojekte

In der Lenkungsgruppensitzung am 19.03.2026 wurde von den ILE-Bürgermeistern beschlossen, den Regionalbudget-Fördersatz ab 2027 anzupassen:

Bisher: Kleinprojekte konnten bisher mit bis zu 80% und höchstens 10.000 Euro gefördert werden.
Ab 2027: Kleinprojekte können mit bis zu 65% und höchstens 10.000 Euro gefördert werden.
Hintergrund: In den letzten Jahren wurden deutlich mehr Projektanträge eingereicht, als gefördert werden konnten. Durch die Anpassung der Fördersätze, sollen mehr Projekte zum Zug kommen. Das Regionalbudget wird von der ILE Jura-Rothsee und der Bürgerschaft sehr geschätzt.



4. PROFIL DER ILE JURA-ROTHSEE

4.1 Gebietskulisse und regionale Einordnung

Die ILE Jura-Rothsee befindet sich im südlichen Landkreis Roth (Mittelfranken), hat insgesamt rund 39.300 Einwohnende und besteht aus den fünf Mitgliedskommunen Markt Allersberg, Stadt Hilpoltstein, Stadt Heideck, Stadt Greding und Markt Thalmässing. Die Stadt Hilpoltstein ist mit über 13.600 Einwohnende und der Einstufung als Mittelzentrum hinsichtlich Bevölkerungszahl sowie der bestehenden Bildungs- und Versorgungsinfrastruktur hervorgehoben. Das Gebiet der ILE Jura-Rothsee umfasst den früheren Altlandkreis Hilpoltstein im südlichen Landkreis Roth, direkt angrenzend an die Regierungsbezirke Oberpfalz und Oberbayern. Die Kommunen der ILE befinden sich in einer Kreisregion mit Handlungsbedarf (LEP 2022). Die ILE-Region ist strukturell schwächer aufgestellt als der Landesdurchschnitt und wird bei Förderprogrammen bevorzugt, um die Wirtschaftskraft zu stärken. Angrenzende Mittelzentren sind die Städte Roth, Freistadt-Berching (Doppel-Mittelzentrum) sowie Beilngries.

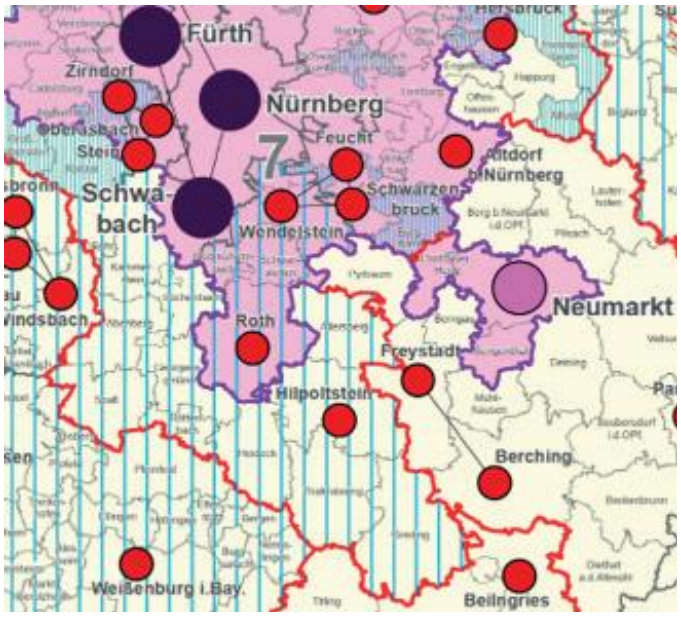


Abb. 7: LEP Bayern Strukturkarte 2022

Durch das ILE-Gebiet verläuft die A9 als wichtige Verkehrsachse. Die ILE-Kommunen, v.a. Allersberg, Hilpoltstein, Thalmässing und Greding sind somit sehr gut ans überregionale Straßennetz angebunden.

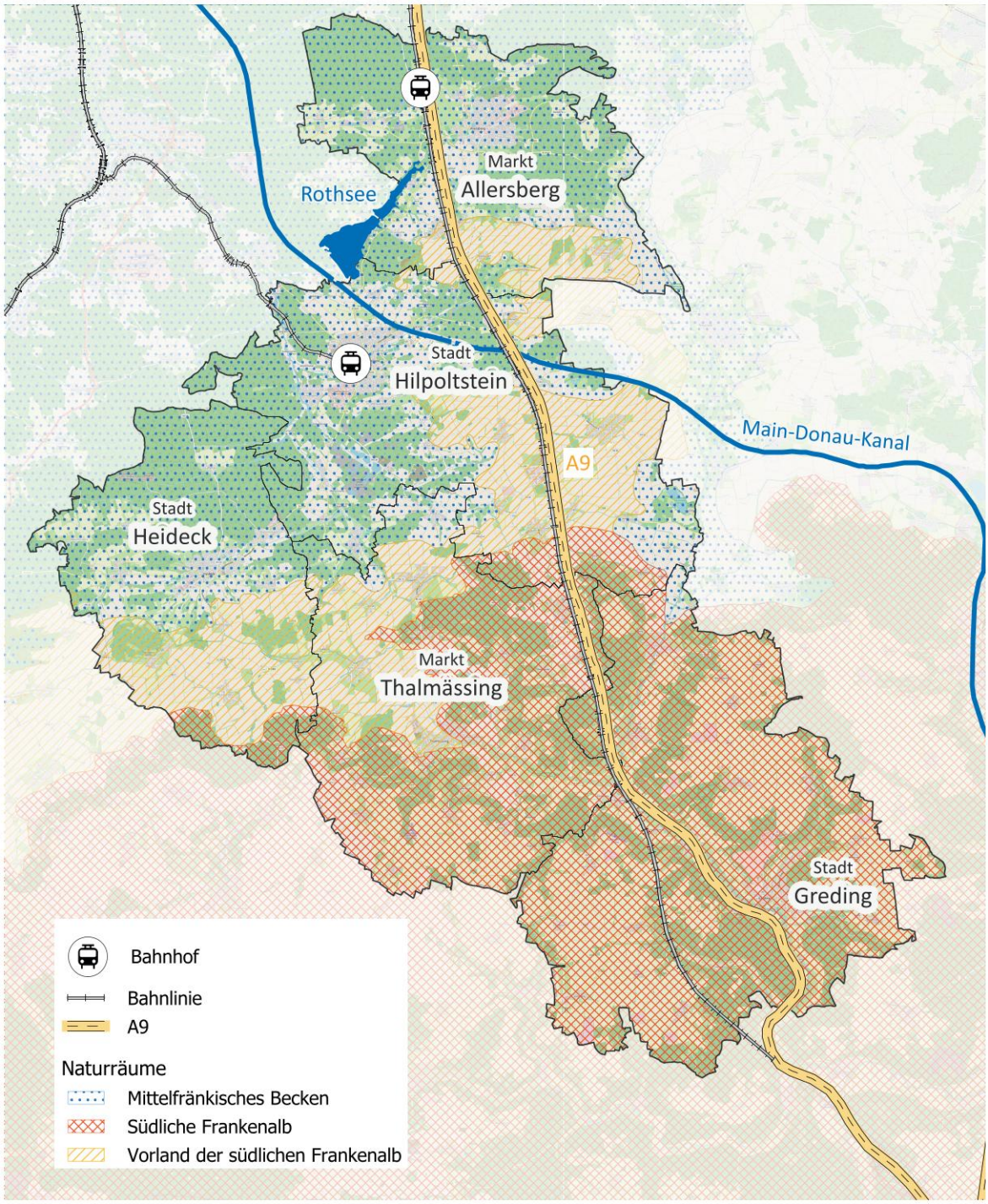


Abb. 8: Übersichtskarte ILE Jura-Rothsee

Parallel zur A9 führt die Bahn-Schnellfahrstrecke Nürnberg–Ingolstadt, an der sich auch der Bahnhof Allersberg (Rothsee) befindet. Eine weitere Bahnstrecke erstreckt sich von Roth aus in die ILE-Region bis zum Bahnhof in Hilpoltstein. Hierbei handelt es sich um die ehemalige Bahnstrecke Roth–Greding, im Volksmund als „Gredl“ oder Gredl-Bahn bekannt. Der ehem. Streckenabschnitt zwischen Hilpoltstein und Greding wird heute als Radweg genutzt, der sog. Gredl-Radweg. Im Rahmen des „Ausbauprogramms S-Bahn Nürnberg“ wird derzeit eine direkte, umsteigefreie Verbindung von Hilpoltstein über Roth bis nach Nürnberg geplant. Bisher lässt sich Nürnberg von Hilpoltstein aus nur mit Umstieg in Roth erreichen. Durch eine direkte Anbindung könnte die gesamte ILE-Region profitieren.

Neben der A9 und zwei Bahnlinien führt auch der Main-Donau-Kanal durch die ILE-Region (durch Hilpoltstein, ohne Anlegestellen). Dieser spielt aktuell vorrangig für den Tourismus der ILE-Region eine wichtige Rolle, aufgrund des gut frequentierten Radweges entlang des Kanals.

Der nördliche Teil der ILE Jura-Rothsee befindet sich im Fränkischen Seenland (Allersberg, Hilpoltstein, Heideck). Allersberg und Hilpoltstein grenzen an den Rothsee, der vor allem in den Sommermonaten zahlreiche (v.a. Tages-)Touristen anzieht. Der südliche Teil der ILE Jura-Rothsee (Thalmässing, Greding) lässt sich bereits der Fränkischen Alb zuordnen. Hier prägen Hügel und attraktive Aussichtspunkte die Landschaft.

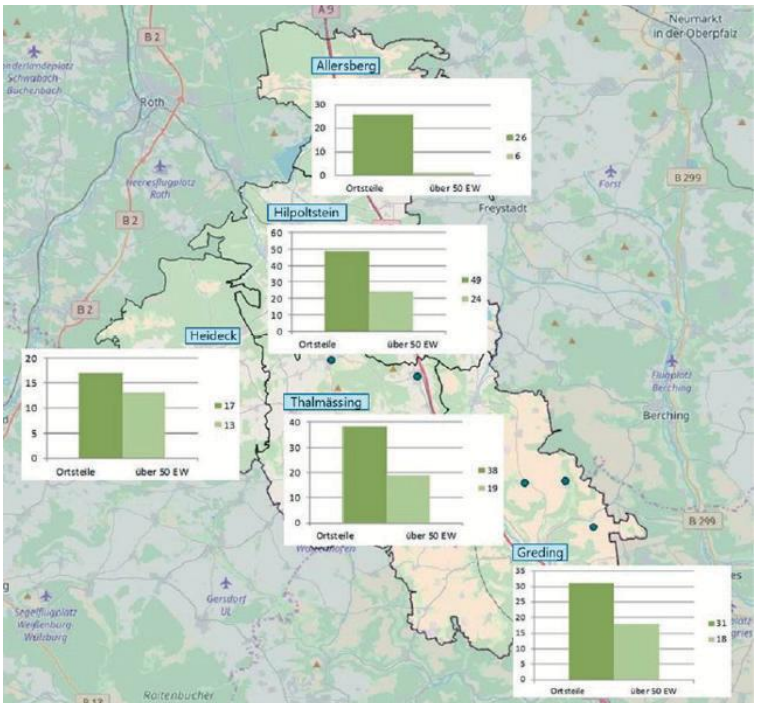


Abb. 9: Zahl und Größe der Ortsteile (Abbildung aus ILEK 2018)

4.2 Ortsteile

Für die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Jura-Rothsee spielen alle Ortsteile der ILE-Kommunen eine wichtige Rolle. In der ILE Jura-Rothsee gibt es sehr viele Ortsteile, was für die Kommunen oft eine Herausforderung darstellt. In mehreren Ortsteilen ist die Dorfgemeinschaft sehr aktiv und legt Eigeninitiative und ehrenamtliches Engagement an den Tag. In mehreren Ortsteilen wurden bereits Regionalbudget-Projekte durchgeführt.

4.3 Interkommunale Zusammenarbeit

4.3.1 ILE-intern

Die interkommunale Zusammenarbeit der fünf ILE-Kommunen ist das Grundanliegen des gesamten ILE-Prozesses. Im Evaluierungsseminar im März 2025 sprachen sich die ILE-Bürgermeister dafür aus, die Zusammenarbeit auszubauen. Der Turnus der Lenkungsgruppensitzungen wurde erhöht. Nun finden ca. alle zwei Monate Lenkungsgruppensitzungen statt. Die Geschäftsleiter der ILE-Kommunen treffen sich regelmäßig und tauschen sich zu aktuellen Themen aus. Dies wird von allen Beteiligten geschätzt und soll beibehalten werden. Ergänzend zu den ILE-Geschäftsleitertreffen fand im März 2026 das erste ILE-Kämmerertreffen statt und im Juni 2026 das erste Vernetzungstreffen der Seniorenbeauftragten, die seitdem regelmäßig stattfinden. Die ILE-Kooperation soll weiter ausgebaut werden, sodass Vorteile auf mehreren Ebenen erzielt werden können, z.B.:

- Synergieeffekte durch Spezialisierung und Knowhow-Transfer
- finanzielle Einsparungen durch gemeinsame Einkäufe oder Beauftragungen
- bessere Effektivität durch überörtliche Strategien.

4.3.2 Über die ILE hinaus

Um Doppelstrukturen zu vermeiden, voneinander zu lernen und neuen Input zu bekommen ist auch ein Austausch über die ILE hinaus wichtig. Folgende Institutionen sind bei der Be- und Erarbeitung von ILE-Projekten (weiterhin) mit einzubeziehen:

Lokale Aktionsgruppe (LAG) ErLebenswelt Roth
Zur Umsetzung von Projekten, die über die EU Gemeinschaftsinitiative LEADER gefördert werden (Alle ILE-Kommunen mit Ausnahme von Greding sind Mitglied)

Lokale Aktionsgruppe (LAG) LAG Altmühl-Jura
Zur Umsetzung von Projekten, die über die EU Gemeinschaftsinitiative LEADER gefördert werden (Greding als einzige ILE-Kommune Mitglied)

ILE Aktionsbündnis Oberpfalz-Mittelfranken (AOM)
Der Markt Allersberg ist zudem Mitglied im Aktionsbündnis Oberpfalz-Mittelfranken (AOM), das sich mit seinen 10 Kommunen über 3 Landkreise erstreckt.

Kreisentwicklung und weitere Stellen des Landkreis Roth
u.a.:
- Klimaschutzmanagement und KEWe
- Regionalmanagement (RM)
- Bildungsregion
- Kultur & Tourismus
- Wirtschaftsförderung / Unternehmerfabrik
- Streuobst

Gesundheitsregion plus im Landkreis Roth
Der Landkreis Roth ist „Gesundheitsregion plus". Mit diesem Förderprogramm sollen Strukturen geschaffen werden, um von einem Nebeneinander zu einem noch besseren Miteinander aller Beteiligten, die mit dem Thema ‚medizinische Versorgung´ und ‚Prävention´ befasst sind, zu kommen.

Ökomodellregion Nürnberg, Nürnberger Land, Roth
Die Projektbereiche der Öko-Modellregion Nürnberg, Nürnberger Land und Roth umfassen vorwiegend:
- Förderung Ökoprojekte
- Gastronomie und Großküchen
- Bio-Regio-Aktionen
- Netzwerk Bio-Aktive
- Lebensmittelhandwerk

Naturpark Altmühltal
Greding und Thalmässing befinden sich im Naturpark Altmühltal. Hierüber findet u.a. touristische Vermarktung statt.

Weitere ILEn, Institutionen und Zusammenschlüsse
z.B. Europäische Metropolregion Nürnberg, Fränkisches Seenland

4.3.3 Sichtbarkeit der ILE Jura-Rothsee

Im Evaluierungsseminar 2025 wurde gemeinsam mit der Lenkungsgruppe das Ziel formuliert, die ILE Jura-Rothsee sichtbarer zu machen. Im Zuge dessen wurde im Herbst 2025 ein Wandkalender mit Fotos aus den fünf ILE-Kommunen fertiggestellt. Dieser konnte von Bürgerinnen und Bürgern im Rathaus kostenfrei mitgenommen werden. Im Jahr 2026 wurde das Projekt wiederholt und mit einem Fotowettbewerb kombiniert. Im Jahr 2026 fand ein Fotowettbewerb statt. Zudem werden über das Regionalbudget Informationen zur ILE Jura-Rothsee in die Bevölkerung getragen. Weitere Aktionen sind geplant.

Die ILE-Lenkungsgruppe hat sich vorerst gegen eine ILE-Homepage und gegen einen Social Media Auftritt ausgesprochen. Stattdessen gibt es auf den Internetseiten der Kommunen einen Reiter zur ILE Jura-Rothsee.

Ergänzend dazu findet eine regelmäßige Berichterstattung zur Arbeit der ILE Jura-Rothsee über die Mitteilungsblätter der Kommunen, Social Media und Heimat-Info Apps statt.

4.4 Orts- und Innenentwicklung

Die Belebung der Ortskerne ist in allen ILE-Kommunen wichtig. Leerstände, Sanierungsstau und infrastrukturelle Defizite sollen abgebaut werden. Gleichzeitig wächst der Bedarf an differenzierten Wohnangeboten, insbesondere an günstigen Mietwohnungen für junge Menschen sowie an passenden Wohnformen für ältere Menschen, die im Ort bleiben möchten. In allen Kommunen finden laufende Entwicklungsprozesse statt. Insbesondere in den Hauptorten steht die Städtebauförderung im Vordergrund, in einigen Ortsteilen dagegen laufen Dorf- oder Gemeindeentwicklungsprozesse des Amtes für Ländliche Entwicklung. Auf ILE-Ebene wird ein Austausch zu Best-Practice Beispielen im Rahmen der Innenentwicklung angestrebt. Über die LAG Altmühl Jura wurde 2026 die Offensive „ZukunftsRegion Altmühl-Jura – Flächensparende Siedlungsentwicklung" gestartet.

4.5 Demografie und Daseinsvorsorge

Im Zeitraum 1990-2024 ist die Bevölkerungszahl in der ILE Jura-Rothsee um knapp 15% angestiegen. Die Bevölkerungsentwicklungen in den einzelnen ILE-Kommunen unterscheiden sich. Die größeren ILE-Kommunen Hilpoltstein und Allersberg, die sich auch näher an der Metropole Schwabach-Nürnberg-Fürth-Erlangen befinden und eine Bahnanbindung aufweisen, zeigen ein dynamischeres Wachstum, als die weiteren ILE-Kommunen im südlicheren Teil der ILE-Region. Das Bevölkerungswachstum lässt sich mit dem positiven Wanderungssaldo seit 2011 erklären. Vor allem seit dem Jahr 2015 übersteigt die Zahl der Zuzüge in die Region deutlich die Zahl der Fortzüge. Der Saldo aus Geburten und Sterbefällen ist insgesamt negativ (mehr Sterbefälle als Geburten). Die Gegenüberstellung der Entwicklung der Altersgruppen der unter 18-Jährigen sowie der 65-Jährigen und Älteren im Zeitraum von 1990 bis 2024 verdeutlicht die demografischen Veränderungen in der Region: Während die Zahl der jüngeren Einwohnerinnen und Einwohner zurückgegangen ist, hat die Zahl der Menschen ab 65 Jahren deutlich zugenommen.

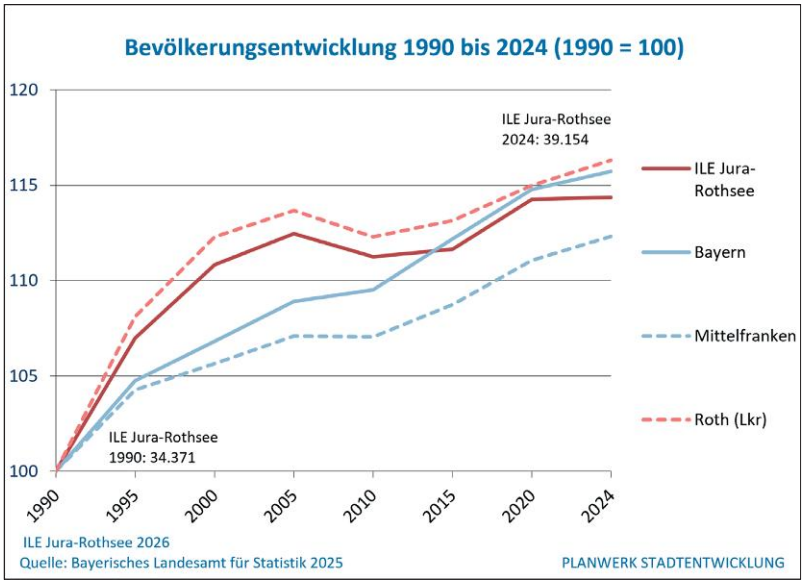


Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung ILE Jura-Rothsee

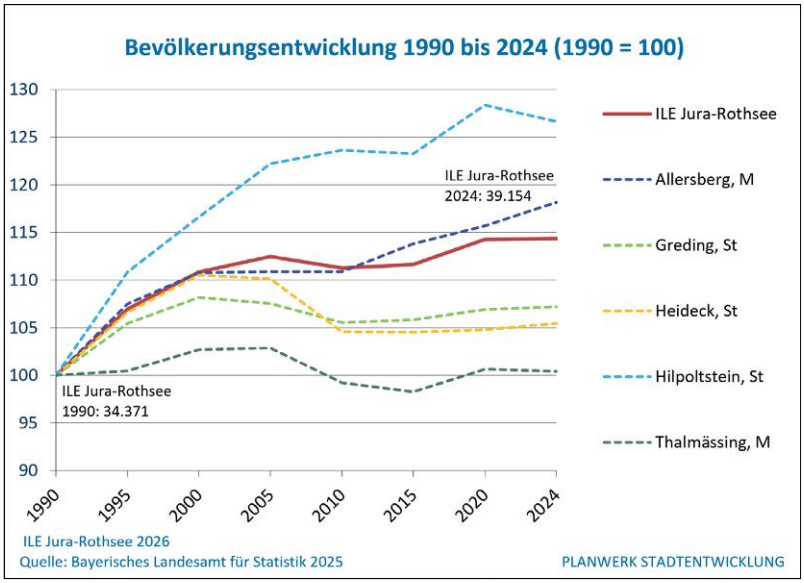


Abb. 11: Bevölkerungsentwicklung ILE Jura-Rothsee, einzelne Kommunen

Laut Prognose des statistischen Landesamtes wird sich diese Entwicklung bis 2033 noch weiter verstärken. Somit ist der demografische Wandel auch in der ILE deutlich spürbar. Dies wirkt sich auf die Bedarfe der Gesellschaft aus und führt insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge zu neuen Herausforderungen. Themen wie die medizinische Versorgung, Pflegeangebote, bedarfsgerechter Wohnraum sowie Barrierefreiheit gewinnen zunehmend an Bedeutung, auch auf ILE-Ebene.

Gleichzeitig birgt die steigende Zahl von Menschen im Rentenalter ein großes Potenzial für ehrenamtliches Engagement. Daher sollen, neben weiteren Themen, die Förderung des Ehrenamts sowie die Unterstützung beim Einstieg in eine ehrenamtliche Tätigkeit auf Ebene der ILE verfolgt und weiterentwickelt werden. Im Zuge dessen ist in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Roth im Herbst 2026 eine Veranstaltung geplant, um interessierten Personen den Einstieg in ein Ehrenamt zu erleichtern.

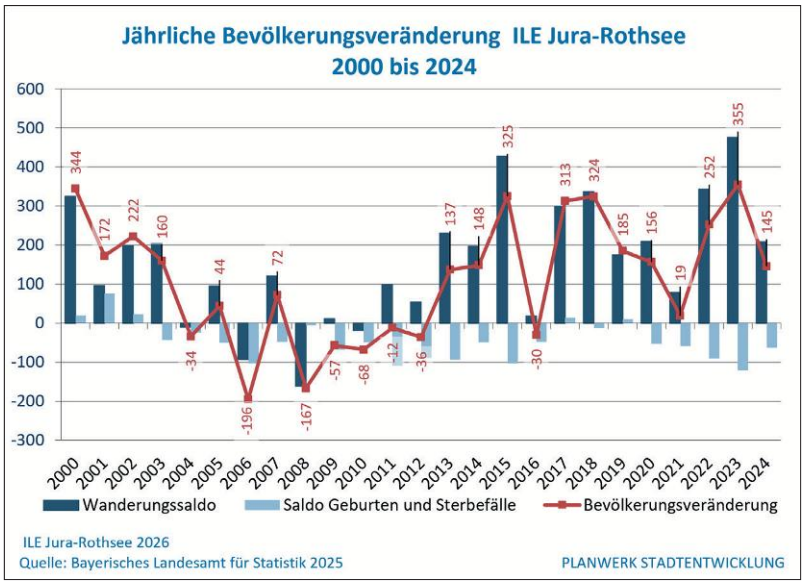


Abb. 12: Bevölkerungsveränderung

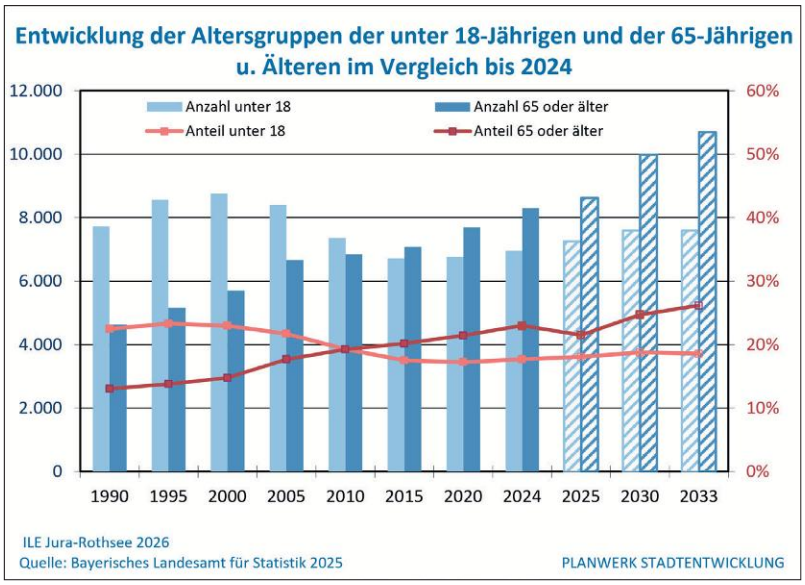


Abb. 13: Entwicklung verschiedener Altersklassen

Seit Sommer 2026 finden die ILE-Vernetzungstreffen „Leben im Alter“ statt. In diesem Rahmen tauschen sich die Seniorenbeauftragten der ILE-Kommunen über aktuelle Themen aus und entwickeln gemeinsame Projekte.

Es ist wichtig, die Region als lebenswerten Raum für alle Generationen weiterzuentwickeln. Dazu gehört auch eine attraktive Jugendkulturarbeit, die Identifikation mit der Region schafft und junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung motiviert.

Eine verbesserte Mobilität und Erreichbarkeit/Verfügbarkeit von Einrichtungen im ländlichen Raum (unter Einbezug der Ortsteile) sowie die langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge spielen eine zentrale Rolle, um Lebensqualität zu gewährleisten.

4.6 Landschaft, Forst- und Landwirtschaft

Die intakte und vielfältige Landschaft ist ein wichtiges Kapital der ILE-Region. Sie bildet die Grundlage für eine hohe Biodiversität, deren Erhalt angesichts von Nutzungsdruck und Klimawandel eine wichtige Zukunftsaufgabe darstellt. Über die Forst- und Landwirtschaft werden grundlegende Lebensmittel erzeugt. Der Erhalt der Kulturlandschaft und vielfältigen landwirtschaftlichen Betrieben steht jedoch unter dem Einfluss des Strukturwandels.

Hinzu kommt der Klimawandel, der sich deutlich in der Forst- und Landwirtschaft bemerkbar macht. Die klimatischen Veränderungen und v.a. der Trockenstress führen zu einem steigenden Krankheits- und Schädlingsdruck, was zu einer Reduzierung der Erträge und zu Waldsterben führt. Des Weiteren führen Starkregenereignisse zu Überschwemmungen und Unwetter mit Hagel ebenfalls zu Ernteausfällen.

Der Wasserbedarf steigt - in der Landwirtschaft, für die Kommunen sowie auch im Privatverbrauch. Dies stellt angesichts der verminderten Grundwasserneubildung eine Herausforderung auch in finanzieller Hinsicht dar. Durch nachhaltige Praktiken können land- und forstwirtschaftliche Betriebe z.B. die Emission von Treibhausgasen reduzieren und gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit erhalten. Besonders wichtig ist z.B. der Waldumbau, bei dem widerstandsfähigere Baumarten gepflanzt werden, um den Wäldern zu helfen, sich an veränderte Klimabedingungen anzupassen und ihre Funktion als Kohlenstoffsenken zu bewahren. Gewässer als blaue Adern brauchen besondere Aufmerksamkeit und Pflege. Eine enge Abstimmung zwischen Nachbargemeinden und Fachpersonen ist im Zuge dessen wichtig. Die ILE Jura-Rothsee könnte hierfür eine geeignete Plattform sein. Die ILE Jura-Rothsee befindet sich in der „Ökomodellregion Nürnberg, Nürnberger Land, Roth". Mehrere Öko-Landbau-Betriebe sind hier aktiv, die bereits biodiversitätsfördernde und nachhaltige Bewirtschaftungsweisen anwenden. Ein runder Tisch im Bereich Forst- und Landwirtschaft, an dem Erfahrungen ausgetauscht und fachliche Inputs gegeben werden, bietet sich auf ILE-Ebene an.

Streuobst

Besonders im südlichen Teil der ILE-Region prägen Streuobstbestände die Landschaft und leisten u.a. einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Die Gartenbauvereine der ILE-Kommunen sind aktiv und vernetzen sich auf Landkreisebene untereinander. Über den Landkreis Roth wird ein Landkreissaft aus Streuobstbeständen aus der Region angeboten. Eine Herausforderung in den Gartenbauvereinen ist jedoch das steigende Durchschnittsalter. Es kommen wenige jüngere Vereinsmitglieder nach. Schulungen für Ehrenamtliche oder Bauhof-Mitarbeitende zum Baumwart oder zur Baumwärtin sind wichtig, um die Pflege der Streuobstbestände auch zukünftig zu gewährleisten.

4.7 Freizeit, Kultur und Tourismus

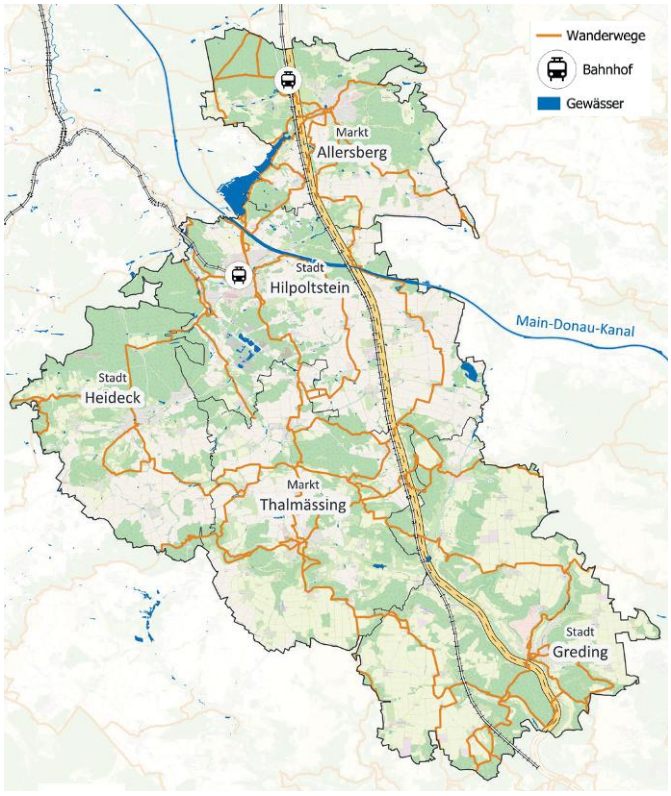


Abb. 14: Wanderwegenetz

Der Rothsee erfüllt sowohl eine zentrale Naherholungsfunktion für die Region als auch touristische Aufgaben (v.a. Tagestourismus). Anders als beim Brombachsee soll er jedoch bewusst zurückhaltend und naturverträglich genutzt werden. Es ist nur ein moderater Ausbau der Freizeitinfrastruktur vorgesehen. (vgl. Zukunftsforum Rothsee 2024) Zentraler Ansprechpartner ist hier der Zweckverband Rothsee.

Die ILE-Region ist zum Radfahren und Wandern sehr attraktiv und verfügt über ein dichtes Netz an Rad- und Wanderwegen, mit dem Rothsee als zentralem Knotenpunkt und Verbindungen zum Fränkischen Seenland, zum Naturpark Altmühltal und zum Großraum Nürnberg. Dieses Netz ist eine wichtige Grundlage für Tourismus und Naherholung. Gleichzeitig werden die Radwege auch für den Alltagsradverkehr genutzt. Als wichtiges verbindendes Element in der ILE Jura-Rothsee ist der Gredl-Radweg zu nennen (ehem. Bahnstrecke der

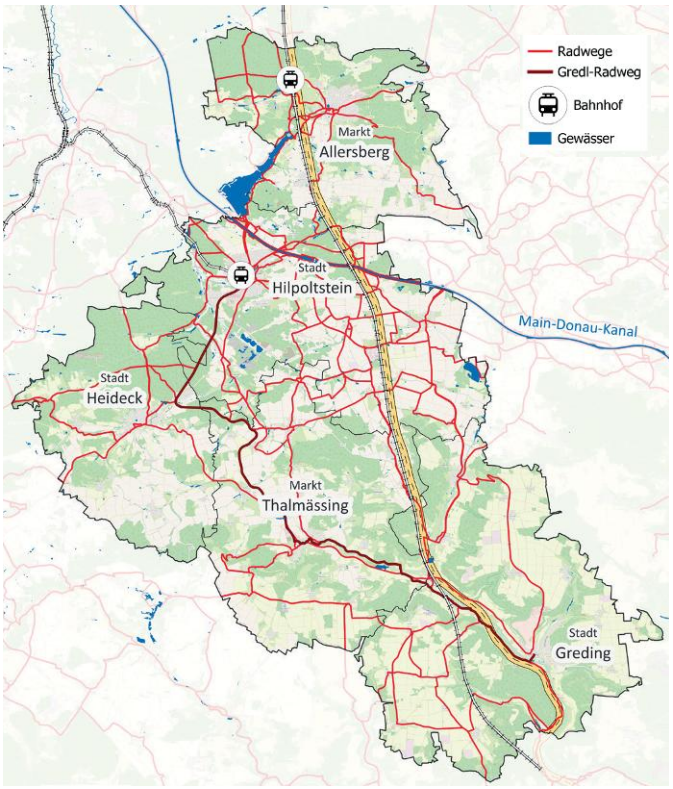


Abb. 15: Radwegenetz

Gredl-Bahn). Dieser verläuft durch alle ILE-Kommunen mit Ausnahme von Allersberg. U.a. werden auch geführte Wanderungen angeboten und in Thalmässing gibt es einen Wanderpass.

Ein Highlight in der ILE Jura-Rothsee ist die DATEV Challenge Roth, ein Triathlon auf der Langdistanz im Landkreis Roth (Hilpoltstein) und zählt zu den bekanntesten und größten Triathlon-Veranstaltungen der Welt.

Das Kulturangebot in der ILE-Region wird maßgeblich von den örtlichen Vereinen und touristischen Anbietern getragen. Die Vereine leisten mit einem breiten Spektrum und attraktiven Traditionsveranstaltungen einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben, während mehrere Tourismusorganisationen ein vielfältiges Angebot für Gäste bereitstellen. Im Fokus der Entwicklungsstrategie steht daher weniger der Ausbau neuer Angebote als vielmehr das Aufgreifen, die stärkere Vernetzung und gemeinsame Präsentation der bestehenden Strukturen.

4.8 Wirtschaft und Infrastruktur

Die ILE Jura-Rothsee liegt wirtschaftlich im Einflussbereich des Verdichtungsraums Nürnberg und verfügt dank Bahnanschluss und A9 über eine gute Erreichbarkeit. Die Kommunen bieten in Summe viele Arbeitsplätze, handeln bei Gewerbeansiedlungen bislang jedoch einzeln. Da neue Gewerbeflächen knapp werden, ist künftig eine gemeinsame Strategie erforderlich. Der Landkreis Roth wurde als eine von nur zwölf Regionen bundesweit für das Förderprogramm RegioStrat ausgewählt und erhält dafür 450.000 Euro über drei Jahre. Mit dem Geld soll ein Strategisches Regionalentwicklungskonzept entstehen, das Wohnraum-, Gewerbe- und Flächenentwicklung vorausschauend, nachhaltig und unter Einbezug aller Akteure plant.

Bei der Vernetzung von Betrieben spielt die Unternehmerfabrik des Landkreises Roth eine wichtige Rolle. Als weitere Initiative ist die Unternehmervereinigung Wirtschaftsraum Allersberg (UVWA) zu nennen, die als Beispiel für weitere Gründungen ggf. auf ILE-Ebene dienen kann.

Um regionale Produkte zu vermarkten, finden und fanden in einzelnen ILE-Kommunen Wochenmärkte statt. Jedoch ist hier ein Rückgang festzustellen (z.B. Heideck). Vereinzelt gibt es in den ILE-Kommunen regionale (Hof-)läden und Automaten, über die regionale Produkte verkauft werden u.a. auch in Autobahnnähe. Ein Aufgreifen von E-Mobilität kann z.B. auch bei der Vermarktung von regionalen Produkten eine Chance sein. Die Vermarktung von regionalen Produkten, in Kombination mit E-Ladestationen und ggf. Toiletten (z.B. in der Nähe der A9) kann die Kundenfrequenz erhöhen.

4.9 Energie, Klima und Nachhaltigkeit

Energie, Klimaschutz und Klimaanpassung sind zentrale Zukunftsthemen der ILE Jura-Rothsee. Der Ausstoß von Treibhausgasen soll reduziert, vorhandene Wärme genutzt, erneuerbare Energien verantwortungsvoll ausgebaut und die Region langfristig nachhaltig weiterentwickelt werden. Energieeinsparung und -speicherung, eine effiziente Nutzung vorhandener Ressourcen und der Schutz von Landschaft und Natur stehen im Vordergrund. U.a. sollen klimafreundliche Mobilität, energetische Gebäudesanierung und eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung gestärkt werden. Die ILE-Kommunen sind im Bereich erneuerbare Energien bereits sehr gut aufgestellt. Ein weiterer Ausbau ist geplant.

Interkommunal arbeiten Thalmässing und Hilpoltstein bereits im Bereich Windenergie zusammen und für Greding und Thalmässing wurde eine Machbarkeitsstudie für den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur erstellt.

Zudem wurde die ILE Jura-Rothsee im Rahmen des Bundesförderprogramms RegioStrat von der Metropolregion Nürnberg für die Erstellung eines Korridorkonzeptes an der A9 ausgewählt. Im Zuge dessen wird im Rahmen eines Pilot-Konzeptes geprüft, wie der vorhandene Energieüberschuss durch erneuerbare Energien für den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur (und ggf. Wasserstofftankinfrastruktur) für Schwerlastverkehr entlang der A9 sinnvoll genutzt werden kann.

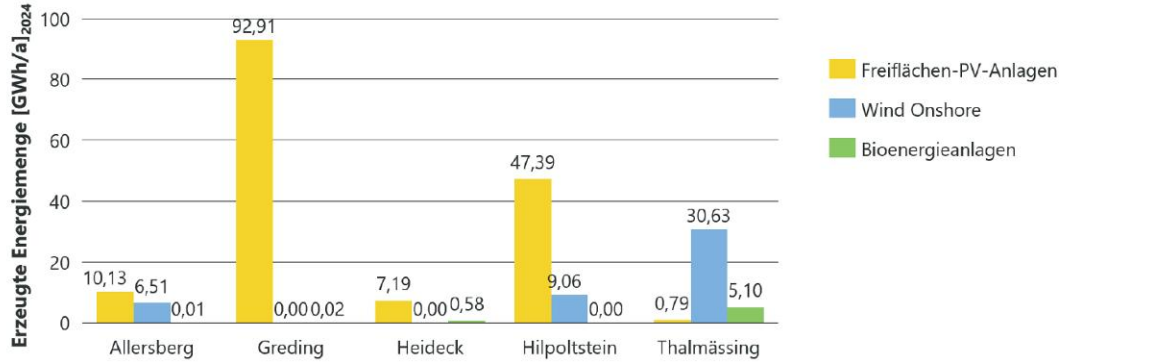


Abbildung 4-5: Bestand der Erneuerbaren Energien im Korridor nach Energieatlas Bayern 2026 [31] & MaStr 2026 [30]

Abb. 16: Bestand ern. Energie ILE Jura-Rothsee, Auszug Korridorkonzept A9, 2026 (FfE)

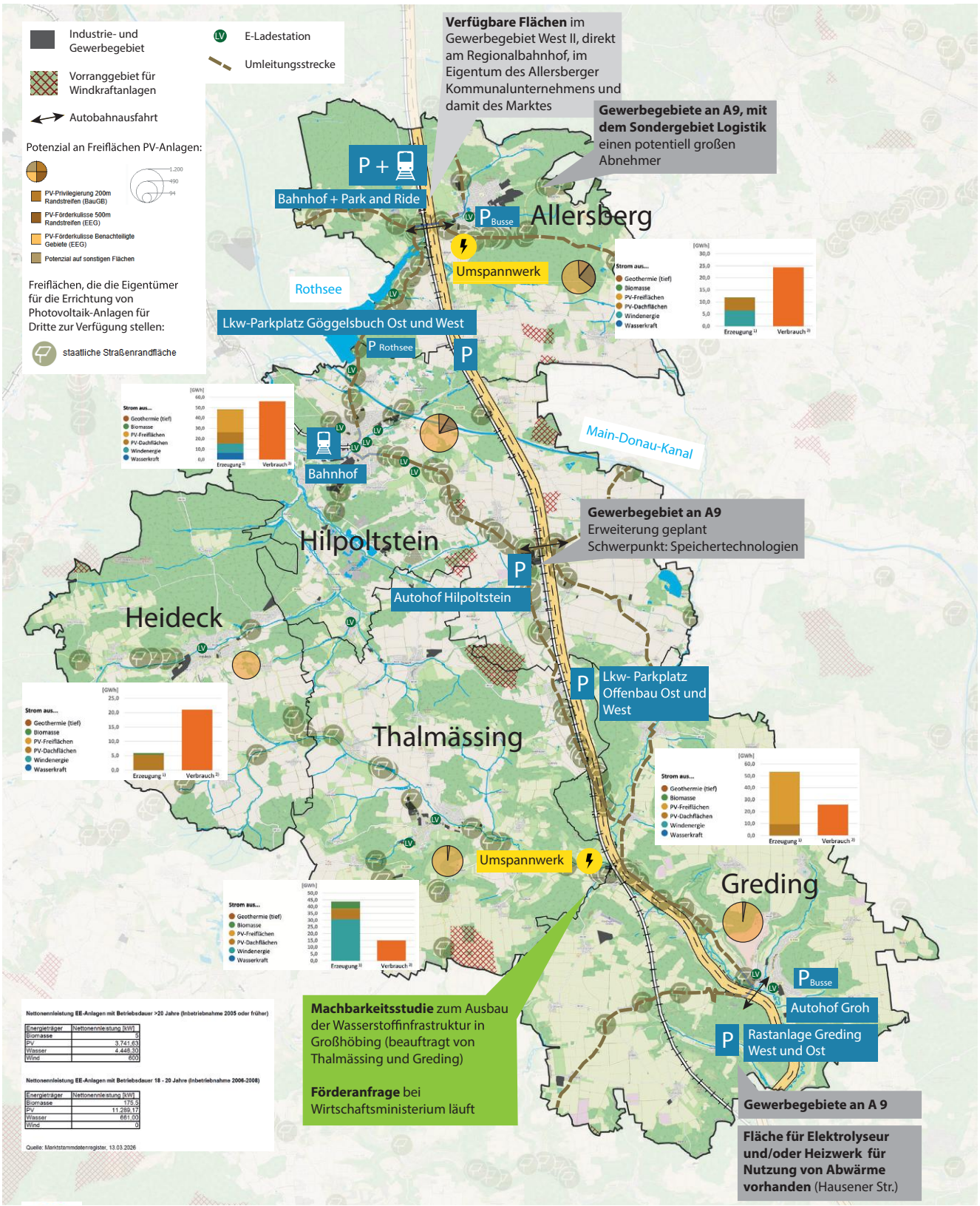


Abb. 17: Potenziale und Anknüpfungspunkte für E-Ladestationen entlang der A9

(Auszug Interessensbekundung Korridorkonzept A9, 2026),
Datenquelle: Energieatlas Bayern, OSM und Mitwirkende



5. RESILIENZ

Gesellschaften und Regionen sind ständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Diese erfordern Reaktionen und Anpassungen, um das rein technische Funktionieren, das soziale Zusammenleben, die ökonomische Leistungsfähigkeit und den Schutz der fundamentalen Lebensgrundlagen zu gewährleisten. Wiederkehrend treten Ereignisse ein, die krisenhafte Auswirkungen haben, indem Systeme grundlegend in ihrer Funktionalität gestört werden. Solche Ereignisse können abrupt z.B. in Form von Naturkatastrophen oder politischen Ereignissen auftreten oder sich als z.T. schleichende Prozesse gestalten, wie etwa der demografische Wandel oder der Klimawandel.

Resilienz ist die Fähigkeit einer oder mehrerer Kommunen den Einfluss von auf sie wirkenden Gefahren, Schocks, Krisen und Risiken zu reduzieren. Eine resiliente Stadt ist einerseits robust, widerstandsfähig und kann ihre Funktionen schnell wieder herstellen. Andererseits ist sie flexibel, anpassungs- und veränderungsfähig. Sie lernt aus negativen Erfahrungen und entwickelt neue Lösungen und Standards für die Praxis (nach Rink et al. 2024).

Verwundbarkeit als zentrales Element von Resilienz

Wie ausgeprägt die Folgen von Krisen auf eine Region oder Gesellschaft sind, ist abhängig von deren Verwundbarkeit. Die Verwundbarkeit ist hierbei ein Zustand der Schutzlosigkeit, Anfälligkeit und Unsicherheit. Sind Verwundbarkeiten bekannt, kann gezielt daran gearbeitet werden, um resilienter zu werden. Dabei geht es nicht nur um Schutzmaßnahmen und Schadensbegrenzung, sondern vor allem auch darum sich strategisch auf mögliche Krisen und Veränderungen anzupassen.

Um Resilienz zu erhöhen, sind integrierte Strategien notwendig. In diesen werden Verwundbarkeiten identifiziert und Handlungsansätze aufgezeigt, die diese reduzieren. Dazu gehört es, ökonomische Abhängigkeiten zu vermindern, der sozialen Desintegration entgegenzuwirken und ökologische Ressourcen zu erhalten. Je stärker die reflexive Resilienz ausgeprägt ist – also Verwundbarkeiten reduziert werden – desto größer ist der Handlungsspielraum bei Krisen oder Veränderungsprozessen.

Um die Grundlagen für eine resiliente Entwicklung der ILE Jura-Rothsee zu schaffen, wurden im folgenden Kapitel die Verwundbarkeiten pro Handlungsfeld dargestellt.

Des Weiteren soll das Thema Resilienz in der weiteren ILE-Arbeit in allen Bereichen berücksichtigt werden und wird demnach als handlungsfeldübergreifendes Querschnittsthema aufgeführt. (vgl. Kapitel 6.1. Handlungsfelder) In der Maßnahmenliste wurden die Maßnahmen markiert, die einen Beitrag zur Resilienz der Region leisten. In der „Dokumentation zur Erfassung der Entwicklungsziele, Umsetzungsgrad der Maßnahmen und Zielerreichung“, wurden die ILEK-Entwicklungsziele auf Übereinstimmung mit den Leitprinzipien der Resilienz geprüft (s. Anhang).

Die fünf Leitprinzipien der Resilienz des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sind:

- CO2-Minderung bzw. Anpassung an den Klimawandel
- Erhalt der natürlichen Ressourcen bzw. deren sparsamer Einsatz und Erhalt und Erhöhung der Biodiversität
- Förderung von gerechten Chancen zur Versorgung und Teilhabe für alle
- Förderung regionaler Wertschöpfung
- Förderung eines fairen und gerechten Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts

Diese finden sich auch in den ILEK-Zielen wieder.



6. GESAMTBEWERTUNG DER ILE JURA-ROTHSEE

ORTS- UND INNENENTWICKLUNG

STÄRKEN

- Attraktive Städte, Märkte und Orte mit z.T. beeindruckenden historischen Ensembles
- Klare städtebauliche Konzepte für die Hauptorte vorhanden und in Umsetzung
- Intakte Infrastruktur in den Hauptorten
- Viele engagierte und agile Ortsteile
- Entwicklungspotenzial und Wohnnachfrage aufgrund der Nähe zum Verdichtungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach

SCHWÄCHEN

- Zahl der Leerstände und v.a. der untergenutzten Gebäude nehmen zu
- Teilweise drohender Funktionsverlust in den Ortszentren (Geschäfte, Gastronomie)
- Fehlendes Bewusstsein bei Privateigentümern von Leerständen und Baulücken
- Aufgrund von Topographie und Naturschutzflächen sind tw. nur noch begrenzte Erweiterungsflächen für Siedlungs- und Gewerbegebiete vorhanden
- Die große Anzahl an Ortsteilen erschwert es tw., den Ansprüchen aller gerecht zu werden
- Bedarf an Mietwohnungen vorhanden

VERWUNDBARKEITEN

- Leerstehende Bestandsgebäude
- Mangelnder Klimaschutz und Klimaanpassung

6

DEMOGRAFIE UND DASEINSVORSORGE

STÄRKEN

- Gute Versorgung mit Schulen, Kindergärten und Kinderkrippen
- Teilweise gute offene Angebote für Jugend, teilweise besteht Bedarf
- Nahversorgung ist im Grunde vorhanden (wenn auch nur im Hauptort)
- Zunehmende Zahl an Personen im Rentenalter als Potenzial für ehrenamtliche Hilfsangebote
- Vernetzung der Seniorenbeauftragten und der Angebote in diesem Bereich findet statt

SCHWÄCHEN

- Jugendangebote der Kommunen laufen parallel, es gibt keine Kooperation
- Kitabetreuung in den Schulferien
- Barrierefreie Wohnungen und neue selbstbestimmte Wohnformen im Alter nicht im ausreichenden Maß vorhanden
- Abhängigkeit vom eigenen Auto (v.a. in Ortsteilen)
- Fehlende Kapazitäten im Pflegebereich

VERWUNDBARKEITEN

- Überalterung der Gesellschaft
- Rückgang Ehrenamt

LANDSCHAFT, FORST- UND LANDWIRTSCHAFT

STÄRKEN

- Starke Landwirtschaft gestaltet die Kulturlandschaft
- Schwerpunkte bei Milchviehhaltung und Schweinemast und Sonderkulturen im Ackerbau
- Starke Bioschiene in der Landwirtschaft und Mitglied bei der Ökomodellregion
- Attraktive Landschaft mit Teilen im Naturpark Altmühltal und vielen Naturschutz bzw. FFH-Gebieten
- Kernwegenetzkonzept vorhanden

SCHWÄCHEN

- Rückgang der Wochenmärkte
- Rückgang der Vollerwerbslandwirtschaft
- Strukturwandel in der Landwirtschaft spürbar
- landwirtschaftliches Wegenetz nicht mehr zeitgemäß (Umsetzung Kernwegenetz aufgrund fehlender Mittel schwierig)
- Kaum Verfügbarkeit von Planungs- und Ausgleichsflächen
- Tw. fehlende Akzeptanz für notwendige Grün- und Heckenpflege

VERWUNDBARKEITEN

- Mangelnder Klimaschutz und Klimaanpassung
- Ressourcenknappheit
- Strukturwandel in der Landwirtschaft

FREIZEIT, KULTUR UND TOURISMUS

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
▪ Starke Tourismusregion ▪ Breites und wettbewerbsfähiges Kultur- und Tourismusprogramm ▪ Es gibt viele Initiativen und Strukturen, die den örtlichen Tourismus unterstützen ▪ Sehr starkes Vereinsleben	▪ Zuständigkeiten zwischen den touristischen Akteurinnen und Akteuren oft nicht klar ▪ Jede Kommune agiert meist für sich ▪ vereinzelt Rückgang der Gastronomie ▪ Immer weniger Leute übernehmen Verantwortung im ehrenamtlichen Bereich ▪ Optimierungsbedarf bei Rad- und Wanderwegen (Pflege, Beschilderung, Lückenschlüsse…)

VERWUNDBARKEITEN

- Abhängigkeit von touristischer Situation in Nachbarregionen

WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
▪ Starke Betriebe mit breitem Branchenspektrum in allen ILE-Kommunen ansässig ▪ Gutes Arbeitsplatzangebot in der Region und im nahen Umfeld vorhanden ▪ Stabile Grundstruktur an Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben ▪ Sehr gutes Nahversorgungsangebot in den Hauptorten ▪ Vernetzung der regionalen Betriebe über Unternehmerfabrik und Unternehmervereinigung Wirtschaftsraum Allersberg e.V. ▪ Über Landkreis RegioStrat Projekt gestartet (gemeinsame Gewerbeentwicklungsstrategie)	▪ Flächenverfügbarkeit für Gewerbeentwicklung ▪ Die Nahversorgung ist auf die Hauptorte begrenzt und reicht oft nicht bis in die Ortsteile ▪ Bis auf die Unternehmerfabrik und die Unternehmervereinigung Wirtschaftsraum Allersberg e.V. kaum Vernetzungsstrukturen unter den Unternehmen

VERWUNDBARKEITEN

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
▪ Schlagkräftige Verwaltungen in allen Gemeinden ▪ Bestehende Kooperationen in einigen Bereichen ▪ Gutes Klima unter den ILE-Gemeinden ▪ Offenheit für weitere Zusammenarbeit	▪ interkommunale Zusammenarbeit weiter ausbaufähig

VERWUNDBARKEITEN

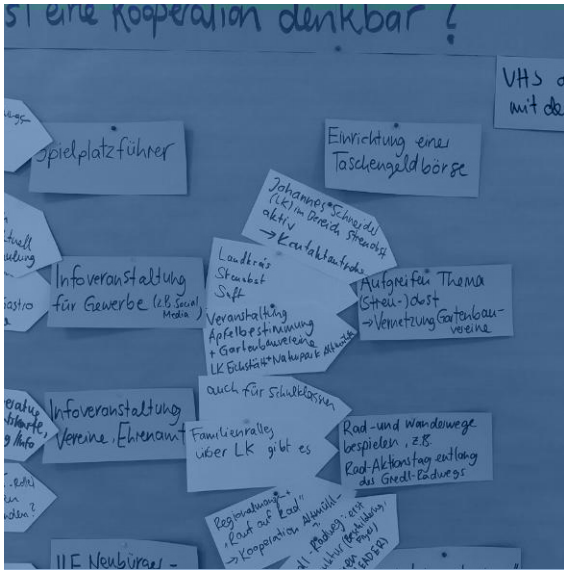
- Unterfinanzierung der öffentlichen Hand, insbes. der Kommunen
- Krisen- und Katastrophenmanagement

ENERGIE, KLIMA UND NACHHALTIGKEIT

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
▪ Wertvoller Naturraum ▪ Teil der Ökomodellregion ▪ Ausbau erneuerbarer Energien findet statt ▪ Energieüberschuss vorhanden ▪ Projekte wie z.B. LBV Umweltstation am Rothsee vorhanden ▪ ILE als Pilotkommune Korridorkonzept A9 (EE für E-Lkw entlang A9 nutzen)	▪ Rückgang Biodiversität ▪ Folgen des Klimawandels spürbar ▪ Energiespeicherung und begrenzte Netzeinspeisungsmöglichkeiten

VERWUNDBARKEITEN
▪ Mangelnder Klimaschutz und Klimaanpassung ▪ Ressourcenknappheit ▪ Energieabhängigkeit

Tabelle 2: Tabellen mit Stärken, Schwächen und Verwundbarkeiten



7. ENTWICKLUNGSKONZEPT DER ILE JURA-ROTHSEE

7.1 Handlungsfelder

Die Handlungsfelder und Ziele aus dem ILEK 2018 wurden gemeinsam mit der Lenkungsgruppe überarbeitet. Als neues Handlungsfeld ist „Energie, Klima und Nachhaltigkeit“ hinzugekommen. Zudem wurden folgende Themen als Querschnittsthemen definiert. Diese stellen zentrale Themen dar, die in allen Handlungsfeldern berücksichtigt werden sollen.

Barrierefreiheit (B)

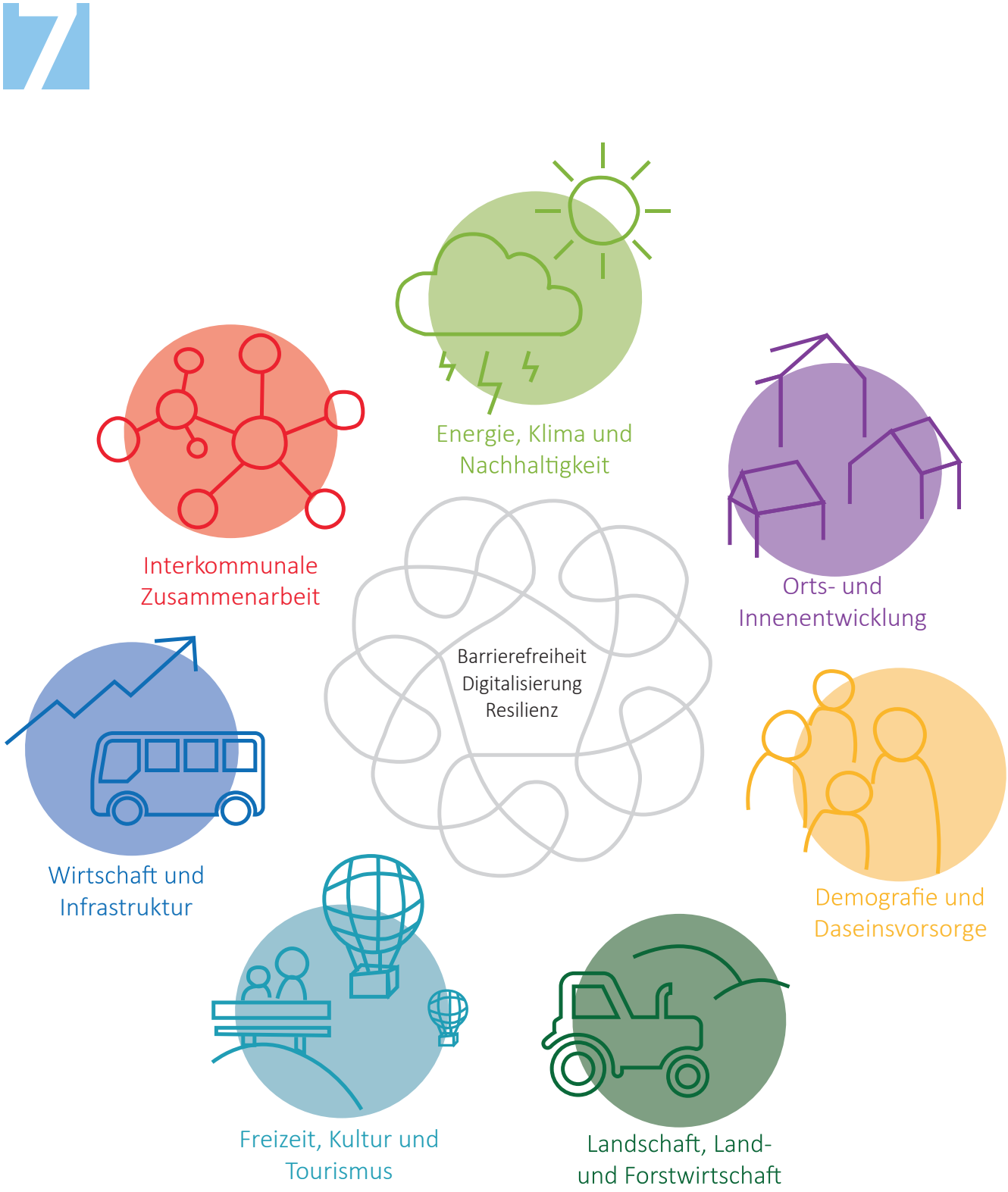
Gleichberechtigte Teilhabe für alle Menschen – unabhängig von Alter, körperlichen oder kognitiven Einschränkungen – soll ermöglicht werden. Das betrifft nicht nur bauliche Maßnahmen wie barrierefreie Wege oder Gebäude, sondern auch digitale Zugänge, Mobilitätsangebote, Kommunikation, Beteiligungsprozesse und den Austausch über administrative Grenzen hinweg. Indem Barrierefreiheit als durchgängiges Prinzip verankert wird, sollen ländliche Räume inklusiver, lebenswerter und zukunftsfähiger werden.

Digitalisierung (D)

Die Digitalisierung trägt dazu bei, die Lebensqualität im ländlichen Raum zu verbessern und die Regionen widerstandsfähiger und zukunftsfähiger zu machen. V.a. kann durch digitale Angebote die Reichweite verbessert werden, der Zugang und die Verfügbarkeit von Angeboten ausgebaut werden und (Verwaltungs-)Abläufe effizienter gemacht werden.

Resilienz

Resilienz in der ländlichen Entwicklung bezieht sich auf die Fähigkeit von ländlichen Regionen, sich an Veränderungen und Krisen anzupassen und dabei ihre Vitalität und Funktionsfähigkeit zu bewahren. Die ILE Jura-Rothsee steht mehreren Herausforderungen gegenüber und ist in mehreren Bereichen verwundbar. Somit ist es wichtig, sich handlungsfeldübergreifend resilient aufzustellen und sich gegenüber negativen Veränderungen zu wappnen.


Energie, Klima und Nachhaltigkeit
Interkommunale Zusammenarbeit
Orts- und Innenentwicklung
Barrierefreiheit
Digitalisierung
Resilienz
Wirtschaft und Infrastruktur
Demografie und Daseinsvorsorge
Freizeit, Kultur und Tourismus
Landschaft, Land- und Forstwirtschaft

7.2 Ziele

7.2.1 Übergeordnete Strategieziele

Der entwickelte Strategierahmen für die ILE Jura-Rothsee beinhaltet drei Strategieziele, welche die grundlegenden Handlungsfelder des ILEK in sich vereinen:

Gemeinsam stark

„Gemeinsam stark"- in der Gesellschaft, auf ILE-Ebene und über die ILE hinaus. Wirkungsvolle Projekte entstehen da, wo gemeinsam an einer positiven Zukunft gearbeitet wird. Das Engagement von zahlreichen ehrenamtlich tätigen Personen ist der Motor für ein lebendiges Miteinander in der Gesellschaft. Die bereits vorhandene gegenseitige Unterstützung und die Bereitschaft, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen soll noch weiter ausgebaut werden. Zudem bietet die interkommunale Zusammenarbeit zahlreiche Vorteile für Kommunen. Z.B. können durch eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen und Dienstleistungen Kosten eingespart werden. Durch die Vermeidung von Doppelstrukturen kann die Effizienz gesteigert und durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen kann die Qualität und das Angebot verbessert werden. Ergänzend dazu ist der Blick über den eigenen Tellerrand und der regelmäßige Austausch mit anderen Kommunen, ILE-Zusammenschlüssen, den Lokalen Aktionsgruppen, dem Landkreis Roth, den Tourismusverbänden, und weiteren Institutionen sehr wertvoll für die erfolgreiche Weiterentwicklung der Region.

Gut vorbereitet für die Zukunft

Unter dem Motto „Gut vorbereitet für die Zukunft" steht die zentrale Frage, wie sich die Kommunen des ILE-Zusammenschlusses gemeinsam auf zukünftige Herausforderungen einstellen und ihre Handlungsfähigkeit langfristig sichern können. Themen wie der Klimawandel, die Energiewende, der demografische und gesellschaftliche Wandel, die Digitalisierung/KI oder die Sicherung der Daseinsvorsorge machen deutlich, dass die Zukunft aktiv gestaltet werden muss. Ziel ist es, die Region so aufzustellen, dass sie auch unter veränderten Rahmenbedingungen attraktiv, lebenswert und zukunftsfähig bleibt. Durch gemeinsames Handeln, innovative Ansätze und die Nutzung regionaler Stärken können die ILE-Kommunen ihre Widerstandsfähigkeit erhöhen und die Chancen des Wandels für eine nachhaltige Entwicklung der Region nutzen

Selbstbewusst und lebenswert

Wer sind wir und was hat unsere Region zu bieten? Ziel ist es, das Bewusstsein für die eigene Identität zu stärken und die Qualitäten der ILE-Region sichtbar zu machen. In der ILE Jura-Rothsee gibt es zahlreiche Besonderheiten und Potenziale, die die ILE einzigartig machen - die attraktive Landschaft, das kulturelle Erbe und die hohe Lebensqualität, die Menschen, die Vereine, die Unternehmen und noch vieles mehr. Ein selbstbewusster Blick auf die eigenen Stärken fördert zudem die regionale Identität und auch das Selbstbewusstsein der Bevölkerung in Bezug auf ihre Wohngegend. Nicht selten „verliert man den Blick" für die eigene Wohngegend. Gleichzeitig kann das Hervorheben von Stärken auch Unternehmen und Menschen (zurück) in die ILE-Region ziehen, da sie hier eine lebenswerte Zukunft sehen. Auch Besucherinnen und Besucher werden in die erholsame und naturnahe ILE-Region mit ihren vielfältigen Freizeitangeboten und Sehenswürdigkeiten gelockt und die Gastronomie belebt. Die Wiederbelebung von leerstehenden Gebäuden, die Weitergabe von Wissen an junge Generationen sowie Entfaltungsmöglichkeiten von Innovation und Kreativität tragen zudem zu einem guten Selbstbewusstsein bei.

6.2.2 Entwicklungsziele je Handlungsfeld

ORTS- UND INNENENTWICKLUNG



- *Wir stärken das Innenentwicklungspotenzial und betreiben eine flächensparende Politik. Neue Flächen weisen wir nur im notwendigen Maße aus.*
- *Wir verfolgen gemeinsam Strategien zur Stärkung der Vitalität der Ortskerne in den Hauptorten und in den Ortsteilen.*
- *Wir optimieren die Infrastruktur und schaffen attraktive Wohnangebote für jedes Alter.*
- *Wir passen unsere Orte klimagerecht an.*

DEMOGRAFIE UND DASEINSVORSORGE



- *Wir präsentieren uns als attraktive Region für junge Familien. Junge Paare und Familien kommen und bleiben in der Region.*
- *Wir sichern die Grundversorgung und erhalten die Lebensqualität in den ILE-Kommunen.*
- *Wir setzen uns dafür ein, das Angebot an ehrenamtlichen Hilfsdiensten sowie an Arzt- und Pflegediensten ständig zu optimieren.*
- *Wir setzen uns dafür ein, das Miteinander in der Gesellschaft zu stärken.*

LANDSCHAFT, FORST UND LANDWIRTSCHAFT



- *Wir unterstützen bäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft. v.a. durch ein verbessertes Wegenetz.*
- *Wir betreiben aktiven Naturschutz und angemessene Landschaftspflege.*
- *Wir streben einen sparsamen Flächenverbrauch an und stärken die Biodiversität langfristig.*
- *Wir pflegen die Gewässer und entwickeln diese nachhaltig weiter.*

FREIZEIT, KULTUR UND TOURISMUS



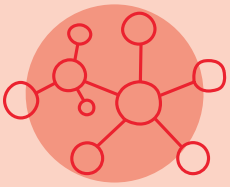
- *Wir vernetzen die Freizeit-, Kultur- und Tourismusstrukturen und setzen regionale Akzente.*
- *Entwicklung und Gestaltung eines attraktiven Erholungsraums.*
- *Wir bauen die Infrastruktur v.a. im Bereich der Rad- und Wanderwegenetze, grenzübergreifend aus.*
- *Wir unterstützen Vereine, dörfliche Treffpunkte und Gastronomie als wichtige Kommunikationsorte.*

WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR



- *Wir entwerfen eine gemeinsame regionale Gewerbeentwicklungsstrategie.*
- *Wir suchen Wege zum Ausbau oder zur besseren Erreichbarkeit der Nahversorgung auch in den Ortsteilen.*
- *Wir setzen uns dafür ein, die ansässigen Unternehmer stärker zu vernetzen und sie als Partner für die Region zu gewinnen.*
- *Ausbau und Weiterentwicklung der regionalen Wertschöpfung.*

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT



- *Wir verbessern die Zusammenarbeit durch einen verstärkten Austausch der kommunalen Verwaltungen und Bauhöfe.*
- *Wir nutzen Synergieeffekte durch punktuelle Zusammenarbeit und Spezialisierung.*
- *Wir setzen uns zum Ziel, große Zukunftsaufgaben zunehmend gemeinsam als Region anzugehen.*

ENERGIE, KLIMA UND NACHHALTIGKEIT



- *Wir treiben Klimaschutz und Klimaanpassung voran.*
- *Wir entwickeln uns im Bereich regenerativer Energien weiter.*
- *Wir sensibilisieren für den Klima- und Ressourcenschutz.*

7.3 Maßnahmen

Alle Maßnahmen sind mit einer Priorität (Priorisierung durch die Lenkungsgruppe):

↑ TOP
↗ hoch
→ mittel

sowie mit einem Zeithorizont zur gewünschten Umsetzung versehen:

kurzfristig: 2026, 2027
mittelfristig: 2028 - 2030
langfristig: 2031 und später

Des Weiteren sind die Maßnahmen nach einer ersten groben Kostenschätzung in drei Kostenklassen eingeteilt. Der Kostenumfang vieler Maßnahmen kann nicht konkret abgeschätzt werden, da viele Einflussfaktoren einbezogen werden müssten (z.B. Teilumsetzungen, Kostensteigerungen, Umsetzungsumfang, wiederkehrende Projekte etc.). Aus diesem Grund wird auf folgende Kostenklassen zurückgegriffen, die der ILE als Orientierung dienen sollen. Diese entsprechen der geschätzten öffentlichen Investition inkl. Förderung:

€ gering: < 10.000 €
€€ mittel: 10.000 - 200.000 €
€€€ hoch: über 200.000 €

Die aufgeführten möglichen Partner können sowohl eine beratende Funktion haben, einen Planungsauftrag, in der Umsetzung mitwirken oder finanzielle Unterstützung bieten. Vor jeder Maßnahmenumsetzung sollte eine Recherche zu geeigneten Förderinstrumenten erfolgen (Programme, Wettbewerbe des Bundes und Landes aus den unterschiedlichsten Ressorts etc.).

Maßnahmen bei denen die Querschnittsthemen **Barrierefreiheit** (**B**) und **Digitalisierung** (**D**) berücksichtigt werden sollen, sind mit dem entsprechenden Buchstaben gekennzeichnet.

Inwiefern die Maßnahmen zum Querschnittsthema **Resilienz** beitragen, ist in der Tabelle zur Dokumentation zur Erfassung der Entwicklungsziele, Umsetzungsgrad der Maßnahmen und Zielerreichung **im Anhang** dargestellt.

Im folgenden wird eine Maßnahmenübersicht gezeigt. Die Maßnahmenvorschläge sind in den Handlungsfeldern nach Priorität sortiert.

Die ausführliche Maßnahmenliste mit Projektbeschreibung befindet sich im Anhang.

ORTS- UND INNENENTWICKLUNG

Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Umsetzungs-beginn	Kosten	Wichtige Stellen für die Umsetzung und mgl. Förderprogramme
O1 B	**Lebensqualität in allen Ortsteilen erhöhen**	↑		€€€	ALE Mittelfranken (Dorferneuerung), Reg. von Mittelfr. (StBauF, Klimaschutz, Bayern barrierefrei, KommKlimaFöR, Umweltinitiative Stadt.Klima.Natur), LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER), Landkreis Roth
O2 B	**Revitalisierung von Leerständen bzw. brachliegenden Baugrundstücken**	↑		€€	ALE Mittelfranken, Reg. von Mittelfr. (Wohnraumförderung, Bayern barrierefrei, kommunaler Wohnungsbau), Eigentümer:innen, LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER), Landkreis Roth
O3 B	Beratungsangebot für Haus- und Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer	→		€	ALE Mittelfranken, externes Büro
O4 B	Ausbau der (barrierefreien und alternativen) Wohnangebote	→		€€	ALE Mittelfranken, Reg. von Mittelfr. (Wohnraumförderung, Bayern barrierefrei, kommunaler Wohnungsbau)
O5 B	Förderung privater Sanierungsmaßnahmen	→		€€	ALE Mittelfranken (Dorferneuerung), Reg. von Mittelfr. (StBauF)

DEMOGRAPHIE UND DASEINSVORSORGE

Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Umsetzungs-beginn	Kosten	Wichtige Stellen für die Umsetzung und mgl. Förderprogramme
D1 B	**Carsharing**	↑		€€	Anbieter, ILE AOM, ALE Mittelfranken, LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER), Landkreis Roth
D2 B D	Vernetzung und Kooperation im Bereich Seniorinnen und Senioren	↗		€	Seniorenbeauftragte, Landkreis Roth
D3 B D	Unterstützung von Ehrenamt	↗		€	Landkreis Roth
D4 B D	Vernetzung von Jung und Alt	↗		€	ALE Mittelfranken, LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER), Landkreis Roth
D5 B D	Mobil ohne Auto	↗		€	ALE Mittelfranken, LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER), Landkreis Roth

D6 B D	Ausbau selbstbestimmter Wohn- und Betreuungsangebote für Seniorinnen und Senioren	→	◑	€	ALE Mittelfranken, Reg. von Mittelfr. (Wohnraumförderung, Bayern barrierefrei, kommunaler Wohnungsbau), Trägerinnen und Träger, Seniorinnen und Senioren
D7 B D	Vernetzung und Ausbau der Angebote im Jugendbereich	→	◑	€	LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER), Landkreis Roth, Jugendbeauftrage aus den ILE-Kommunen
D8 B	Flexible Kinderbetreuung	→	◑	€	Trägerinnen und Träger, externe Beratung
D9	ILE-Neubürgertasche	→	◑	€	ALE Mittelfranken (Regionalbudget), LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER), Landkreis Roth
D10 B D	Ärzteversorgung sichern	→	◔	€	Hausärztinnen und Hausärzte, Expertinnen und Expertin

LANDSCHAFT, LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Umsetzungs-beginn	Kosten	Wichtige Stellen für die Umsetzung und mgl. Förderprogramme
L1	**Kooperation im Bereich Streuobst**	↑	◔	€	StmELF (Streuobst für Alle), Landkreis Roth, Obst- und Gartenbauvereine
L2	Waldumbau, Grünpflege und landschaftliche Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen	↗	◑	€	ALE Mittelfranken, AELF, (waldbauliches Förderprogramm (WALDFÖPR)), Land- und Forstwirtschaft, Bund Naturschutz, Landkreis Roth
L3	Gewässerentwicklung	↗	◑	€€	BMUV (Förderung wasserwirtschaftlicher Vorhaben), WWF (Projekt "Gewässerperlen PLUS"), Bächewettbewerb der Gewässer-Nachbarschaften Bayern, BMUV (Aktionsprogramm "Natürlicher Klimaschutz"), LfU, LAG, ALE Mittelfranken, Regierung v. Mittelfranken
L4	Interkommunales Kompensationsmanagement	↗	◑	€€	ALE Mittelfranken
L5	Regionales Kernwegenetz umsetzen	→	◔	€€€	ALE Mittelfranken, AELF, Landkreis
L6	Ausbau des Öko-Landbaus unterstützen	→	◑	€	Ökomodellregion, Landkreis Roth, Landwirtschaft
L7 B D	Regionalerlebnis und Umweltbildung	→	◑	€	Landkreis Roth, LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER)

FREIZEIT, KULTUR UND TOURISMUS

Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Umsetzungs-beginn	Kosten	Wichtige Stellen für die Umsetzung und mgl. Förderprogramme
F1 B D	**Spielplatz-, Gastro- und Freizeitführer**	↑		€	ALE Mittelfranken
F2	Rad-Aktionen	↗		€	ALE Mittelfranken, Landkreis Roth, LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER)
F3 D	Wirtshauskultur fördern	↗		€	Direktvermarkter, Gastronomie, Landkreis, ALE Mittelfranken (Förderprogramm Kleinstunternehmen der Grundversorgung), LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER)
F4 B D	Kooperation im Bereich Tourismus und Freizeit und Ausbau der Infrastruktur	↗		€	LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER), Tourismusregionen, Landkreis Roth
F5 B D	Optimierung der Rad- und Wanderwege	→		€€	ALE Mittelfranken, Staatl. Bauamt, Regierung v. Mittelfranken (Radoffensive Klimaland Bayern, Sonderprogramm Stadt und Land), BWK (Bike + Ride Offensive), Landkreis Roth, LAG ErLebenswelt Roth und LAG Altmühl-Jura (LEADER)
F6 B D	Zeitzeugen-Projekt	→		€	Landkreis Roth, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen

WIRTSCHAFT UND INFRASTRUKTUR

Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Umsetzungs-beginn	Kosten	Wichtige Stellen für die Umsetzung und mgl. Förderprogramme
W1	**Ausbau der regionalen Wertschöpfung**	↑		€€	Regionale Betriebe, Schulen, Kindergärten, Landkreis Roth, LAG, ALE Mittelfranken, AELF
W2	Stärken von Kleinstunternehmen der Grundversorgung	↗		-	Regionale Betriebe, ALE Mittelfranken (Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung)
W3 D	Unterstützung der Gewerbetreibenden	↗		€	Regionale Betriebe, IHK, Unternehmerfabrik, VHS
W4 B D	Nahversorgung und Mobilität in den Ortsteilen stärken	→		€€	Landkreis Roth, LAG

W5	Interkommunale Gewerbestrategie	→		€	Landkreis Roth, Unternehmerfabrik, LAG

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Umsetzungs-beginn	Kosten	Wichtige Stellen für die Umsetzung und mgl. Förderprogramme
I1 D	**Austausch und Kooperation der Gemeindeverwaltungen und Bauhöfe**	↑		-	Kommunale Mitarbeitende
I2	**Fortführung Regionalbudget**	↑		€	ALE Mittelfranken
I3 D	DMS und Posteingangsverteilung	↗		€	Andere (smarte) ILEn, Landkreis Roth, Technologiecampus Grafenau
I4	Identifikation von Schwachstellen und Potenzialen	↗		-	Kommunale Mitarbeitende
I5	Gemeinsame Beschaffungen	↗		€€	Kommunale Mitarbeitende
I6 D	Gemeinsame Schulungen	↗		€	Kommunale Mitarbeitende, externe Fachpersonen
I7	Gemeinsame Schulungen	↗		€	Kommunale Mitarbeitende, externe Fachpersonen
I8	Fortführung der ILE-Umsetzungsbegleitung	↗		€€	ausführende Person
I9	Vernetzung im Bereich Wasser-/Abwasser	→		€	Kommunale Mitarbeitende, externe Fachpersonen
I10 D	Sichtbarkeit der ILE	→		€	

ENERGIE UND KLIMASCHUTZ/-ANPASSUNG

Nr.	Maßnahmentitel	Priorität	Umsetzungs-beginn	Kosten	Wichtige Stellen für die Umsetzung und mgl. Förderprogramme
E1	**Ausbau der E-Ladeinfrastruktur und ggf. Wasserstoffinfrastruktur**	↑		€€€	Metropolregion Nürnberg, Fachexperten, KEWe, Landkreis Roth
E2	Stärkung der Biodiversität	↗		€	Fachpersonen, Land- und Forstwirtschaft, Investoren, Naturschutz, ALE Mittelfranken, AELF, LAG
E3 D	Verfolgung des Schwammregion-Ansatzes	↗		€€€	BMUV (Förderung wasserwirtschaftlicher Vorhaben), WWF (Projekt "Gewässerperlen PLUS"), Bächewettbewerb der Gewässer-Nachbarschaften Bayern, BMUV (Aktionsprogramm "Natürlicher Klimaschutz"), LfU, LAG, ALE Mittelfranken, Regierung v. Mittelfranken
E4	Zusammenarbeit im Bereich erneuerbare Energie	↗		€	Vorhandene Energie-Initiativen, Landkreis Roth, ALE Mittelfranken, Fachpersonen, KEWe
E5	Umsetzung von Strategiekonzepten zur Abwärmenutzung sowie Energieerzeugung und -speicherung	→		€€	Vorhandene Energie-Initiativen, Landkreis Roth, ALE Mittelfranken, Fachpersonen, KEWe, Bio-Wärme Bayern, Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG), KfW-Förderprogramme, Energiecoaching_Plus



8. INTERNE STRUKTUR DER ILE JURA-ROTHSEE

Geführt wird die ILE Jura-Rothsee vom jeweiligen Sprecher. Die Funktion des Sprechers wechselt turnusmäßig nach einem Jahr, der bisherige stellvertretende Sprecher rückt dann wiederum zum Sprecher auf, ein neuer Stellvertreter wird entsprechend für ein Jahr ernannt. Während der Zeit als Sprecher vertritt der jeweilige Bürgermeister die Interessen der ILE Jura-Rothsee nach außen und dient als Ansprechpartner für Fragen und Anliegen.

Innerhalb der Lenkungsgruppensitzungen werden Projekte besprochen und Beschlüsse gefasst. Die Lenkungsgruppe der ILE Jura-Rothsee setzt sich aus den folgenden Vertretern zusammen:

- Erster Bürgermeister der einzelnen Mitgliedskommunen Allersberg, Heideck, Hilpoltstein, Greding und Thalmässing,
- ILE-Umsetzungsbegleitung
- Vertreter vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE).

Zusätzlich nahmen auch regelmäßig Verwaltungsmitarbeiter aus den einzelnen Kommunen an den Sitzungen teil, darüber hinaus wurden zu spezifischen Tagesordnungspunkten nach Bedarf unterschiedliche Gast- und Fachreferenten eingeladen. Zusätzlich wird die Lenkungsgruppe nach Bedarf mit einem Vertreter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) aus Uffenheim und Ingolstadt sowie der Kreisentwicklung vom Landkreis Roth ergänzt.

Mit Stand vom August 2026 wurden insgesamt 33 Lenkungsgruppensitzungen abgehalten.



9. MEHRSTUFIGE EVALUIERUNG

Die mehrstufige Evaluierung im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung ist seit 2019 verpflichtend eingeführt.

Diese hat eine Schlüsselfunktion zur Fortschreibung des ILEK und zur Koordination mit anderen Förderprogrammen, Behörden und privaten Akteur:innen sowie zur Effizienz des Fördermitteleinsatzes und Akquisition von Fördermitteln.

Die mehrstufige Evaluierung setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen. Folgende Punkte sind im Zuge dessen erforderlich:

Sachstandsbericht

- Mindestens einmal jährlich (bis spätestens 31.03.)
- Erstellung i. d. R. durch ILE-Umsetzungsbegleitung bzw. ILE
- Grundlage für die Gewährung des ILE-Bonus (10 %)
- Grundlage für Auszahlung der Förderung der ILE-Umsetzungsbegleitung
- Zielgruppe: ALE, ILE-Bürgermeister:innen, ggf. Gemeinderät:innen

Der Fokus der Sachstandsberichte soll auf einer qualitativen Bewertung liegen. Eine Gliederungsempfehlung für die Sachstandsberichte wird im „Handlungsleitfaden Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) 2026“ von der Bayerischen Verwaltung für Ländliche Entwicklung gegeben.

Seit 2025 ist dem Sachstandsbericht die ausgefüllte Tabelle zur „Dokumentation zur Erfassung der Entwicklungsziele, Umsetzungsgrad der Maßnahmen und Zielerreichung“ beizufügen. Die notwendigen Auswahlkriterien für Projekte, die ebenfalls Bestandteil der Tabelle sind, wurden im Zuge der ILEK-Erstellung gemeinsam mit der Umsetzungsbegleitung erarbeitet und werden im vorliegenden ILEK ausgeführt (s.u. „Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte“). Die ausgefüllte, vom StMELF erarbeitete Mustertabelle, ist im gesonderten Anhang zu finden.

Zwischenevaluierung (bis zum 4. Jahr nach Anerkennung des ILEK)

Fortführungsevaluierung (bis zum 7. Jahr nach Anerkennung des ILEK)

Abschlussevaluierung (bis zum 12. Jahr nach Anerkennung des ILEK)

Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte

Folgende Kriterien wurden im Rahmen der ILEK-Fortschreibung für die Auswahl von Förderprojekten festgelegt:

Kriterium 1: Bedeutung für die ILE-Region – Wirkungsgrad

- nur lokale Bedeutung
- nur für einen Teil der ILE-Gemeinden
- für alle ILE-Gemeinden
- über die ILE-Region hinaus

Kriterium 2: Umfang der Bürger- und Akteursbeteiligung

- Keine Beteiligung
- Einbindung einzelner Kooperationspartner
- Einbindung mehrerer Kooperationspartner
- Einbindung eines ILE-übergreifenden Netzwerks
- Einbindung der ILE-Kommunen

Kriterium 3: Zeitrahmen des Projekts

- Einmalig
- regelmäßiger Turnus
- zu geeigneten Gelegenheiten
- dauerhaft

Kriterium 4: Beitrag zu mehreren Handlungsfeldern der ILE

- Einzelnes HF
- mehrere HF
- alle HF

Regionalbudget

Auch für das Regionalbudget werden die Projektbewertungskriterien entsprechend der neuen ILEK-Ziele angepasst.